

Die letzte
Pflichtschuldigste Rechenschaft
 von der
 bisher unter Gottes Beystand geführten Aufsicht
 über das
Hochgräfliche Waisenhaus
 zu Stadthagen,

welche
 Dem Hochwohlgebornen Freyherrn,
S E R R S

Wolf Carl v. Sehenner,

Hochgräflich-Schaumburg-Lippischen Regierungs-Sankelen, Consistorial- und Cammer-Präsidenten,

Seinem gnädigen und Hochzuehrenden
 Herrn DIRECTORI

mit allem schuldigsten Dank für die genossene viele
 Gnade und Wohlgerogenheit
 in diesen geringen Zeilen unterhänig abgelegt;

Die sämtlichen Anstalten Derselben fernern Gnade und
 väterlichen Fürsorge, bey seinem Abzuge, mit aller Er-
 gebenheit übergiebet,

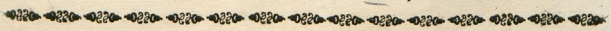
u n d

von dem ganzen Waisenhause

mit Anwünschung des göttlichen Segens Abschied nimt

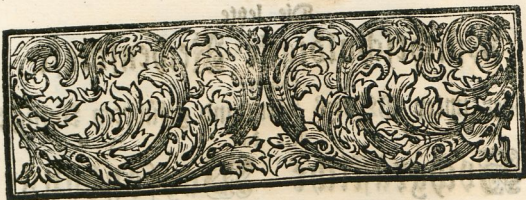
Seiner Hochwohlgebornen Gnaden

unterthäniger Knecht,
Ernst Gottfried Meyer.



Bückeburg, gedruckt von Joh. Friedrich Althans 1752.

AK
 an 17



So soll denn noch zum letztenmal
Dies Blat die Schuldigkeit abtragen.
Ich will, nach angestellter Wahl,
Dem Herren Red und Antwort sagen,
Der mich als seinen Diener kennt,
Und mir die Gnade längst gedünnt,
Das er sein Wapfenhaus mir Armen anvertrauet,
Und meinen Dienst darin gar gnädig angeschauet.

Hochwohlgeborner Herr, ich kam
Die Rechenchaft nicht besser geben,
Nun sie nur gnädig von mir an,
Als das, nach stetigem Bestreben,
Bezeuge, wie mein Herze spricht,
Das, ob mir zwar sehr viel gebracht,
Ich doch bisher mein Amt vor Gott also geführt,
Das er es, ihm sey Dank, mit Segen ausgezieret.

Damit es ferne von mir sey,
Wie es wohl manchen möchte scheinen,
Als sucht ich meinen Ruhm hieben,
So will vielmehr die Schuld berweimen,
Die ich dennoch gar viel gemacht,
Ob zwar ohn allem Vorbedacht,
Was aber wohl gethan, das hat Gott selbst gegeben,
Dis gute Werk allein ist würdig zu erheben.

Gott selbst verlangt, in seinem Wort,
Von Rechnungs-Führern solche Pflichten,
Darnach sie sich, an jedem Ort,
Mit wahrer Treue sollen richten.
So, daß sie ihr bekümmtes Pfund,
So bald nur spricht sein theurer Mund,
Ihm, als dem Herrn, mit Wucher bringen können,
Denn woll' er sie mit Lob für fromm und treu erkennen.

Hochwertbester, jetzt fällt mir ein
Die grosse Huld, so ich genossen.
Die wird mir unvergesslich seyn,
Da sie so oft auf mich geflossen.
Vergönne nur daß noch zuletzt,
Da meine Hand dis Denkmahl setzt,
Mein Herze Dir, nach Pflicht, die Dankbarkeit erweise,
Eh' ich, nach Gottes Rath, von meinem Posten reise.

Nim wieder hin Dein Waisenhaus,
So gut als es kann überreichen.
Macht gleich die Bestimmung wenig aus,
So ist sie doch davon ein Zeichen
Daß Gott den Bau gesegnet hat,
Des Hülfes findet hier nur statt,
Bleib also, Theurer Mann, dem Hause stets gezogen,
Das selbst der Höchste schon, als seine Burg, bezogen.

Gott schenke Dir aus seiner Füll
Ein reiches Maß der Gnad' und Stärke;
Er cröne, wie er gerne will,
Mit vielen Segen Deine Werke.
Er überschütte Deinen Geist
Mit allem was nur himmlisch heist;
Gott lasse auf Dein Haus die Segens-Ströme fließen,
Und Dich in Ewigkeit ein wahres Wohl genießen.

Geliebtes Haus, jetzt soll ich dich
 Auf einmal wiederum verlassen.
 Ich weiß gewiß du liebest mich,
 Und wirst in Liebe mich umfassen.
 So lebe denn in Gott vergnügt,
 Niem an wie es der Herr gefügt,
 Und traue dem nur stets des Güte nicht zu messen,
 Glaubaber auch dabey: Dein werd' ich nicht vergessen.

Nun, werthste Lehrer, fahret fort
 Das Werk des HErren treu zu treiben.
 Gedenk' an jenes theure Wort:
 Es soll nichts unvergolten bleiben.
 Liebwertteste Mutter, glaube vest
 Daß Gott Dich noch erfahren läßt,
 Wie reichlich er Dein Amt mit Segen wird belohnen,
 Wenn Du dereinsten wirst in seinem Hause wohnen.

Hört, Kinder, die ihr Wayen heist,
 Und auch, ihr andern, die ich kenne!
 Bedenk' was euch der HErr verheißt,
 Wenn ihr, damit ichs deutlich nenne,
 Die schöne Sünden-Lust verflucht
 Und Jesum nur von Herzen sucht,
 Ihr sollt, folgt doch zuletzt da ich von euch muß gehen,
 Des HErrn Herrlichkeit mit mir im Himmel sehen.



Durch diese abgedruckte Aufschrift wird der Director ein
 höchst wichtiges in dieser Hinsicht, als ganz wichtig ist. In
 demselben Sinne sind die übrigen Communion

Ms A 336

23



Die letzte
Pflichtschuldigste Rechenschaft
 von der
 bisher unter Gottes Benstand geführten Aufsicht
 über das
Hochgräfliche Waisenhaus
 zu Stadthagen,

welche
 Dem Hochwohlgebornen Frenherrn,
 S S R R S

rs v. Lehener,

Lippischen Regierungs = Kanzelen, Con-
 d Cammer = Präsidenten,

als
 en und Hochzuehrenden
DIRECTORI

Dank für die genossene viele
 und Wohlgerogenheit
 gen Zeilen unterthänig ablegt;

Deroselben fernern Gnade und
 bey seinem Abzuge, mit aller Er-
 heit übergiebet,

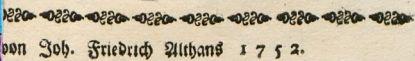
und

igen Waisenhause

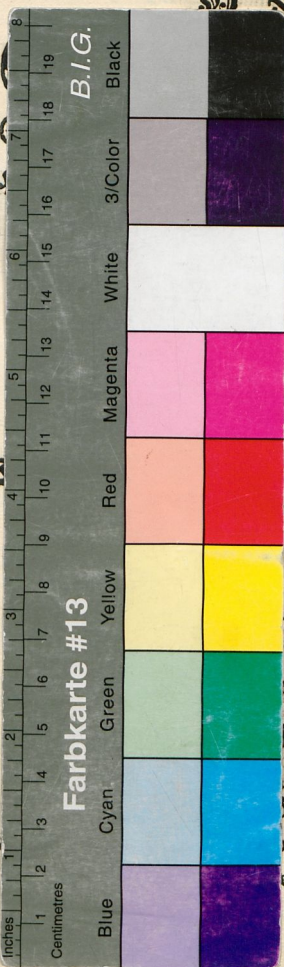
es göttlichen Segens Abschied nimt

wohlgebornen Gnaden

unterthäniger Knecht,
Hottfried Meyer.



von Joh. Friedrich Althans 1752.



AK

